



Hans J. Härtel

von02bis05/vonflächezuraum

Wer hat Angst vor dünnem Blech?

Dieser Workshop wendet sich an alle, die spezielles Interesse an der Verarbeitung von dünnem Blech haben. Ziel ist es, die Spezifik und Logik dieses Materials möglichst intensiv zu erkunden. Es können hohe Steifigkeiten bei geringem Gewicht und spezieller Ästhetik erreicht werden.

In elementaren Schritten wird zunächst in Papier, später in Kupfer, Messing und Silber geforscht und gearbeitet. Dabei sollen anfänglich bestimmte Einschränkungen und Vorgaben die Teilnehmer vom einfachen Machen über Erkennen hin zur Idee führen. Aus der gemeinsamen Forschung, wie verschieden die Fläche zu Raum werden kann, sollte jeder seine individuell gemachten Erfahrungen und Intentionen weiterentwickeln.

Die Begriffe Prägung, Sicke, Faltung, Lasche, Kantung, Falz, Umschlag und Perforation sollen praktisch erläutert und möglichst in eine folgerichtige Anwendung gebracht werden.

Alle formschlüssigen Verbindungen sind für die formale Konsequenz oder innere Logik im Blech von besonderer Bedeutung. Aus der Einschränkung auf formschlüssige Verbindungen resultiert das Potential für eine möglichst logische und so meist ästhetische Formfindung. Aber auch deren Negation hat durchaus Potential für eine mögliche Botschaft.

Das Prinzip bzw. die Reihe, vom Punkt zur Linie, zur Fläche, zum Raum kann im Blech eine besondere Rolle spielen. Vom Einfachen hin zur komplexen Geometrie können sich Körper entwickeln, direkt oder als Grundlage für Schmuck, Gerät oder Skulptur.

Eine bebilderte und näher erklärende Einführung wird am Kursanfang gegeben.

Hans J. Härtel wuchs als Sohn einer Goldschmiedin und eines freischaffenden Grafikers in Erfurt auf. Bereits der Urgroßvater war Goldschmied und hinterließ einen Grundstock an historischem Werkzeug. Interesse und Spaß an Geometrie, handwerklicher und gestalterischer Arbeit zeigten sich bereits in der Kindheit geprägt durch das elterliche Umfeld.

Die Studienwahl fiel auf den Fachbereich Metall- und Emailgestaltung an der Burg Giebichenstein bei Prof. Irmtraud Ohme in Halle. Der Wunsch war, auch über größere Formate nachdenken und bildhaft arbeiten zu können. Nach dem Diplom folgten zwei Jahre Aspirantur bzw. „Meisterschülerzeit“ im selben Fachbereich, an-

Hans J. Härtel

CHF 500

Sa / Sat 07.10.2017 16–21 h

So / Sun 08.10.2017 11–19 h

Mo / Mon 09.10.2017 10–17 h

schließend die Selbständigkeit mit eigener Werkstatt in Erfurt. Während des Studiums reichten Interesse und Arbeiten vom kleinen Format im Schmuck über Gerät bis zur großen Wandgestaltung oder Skulptur im öffentlichen Raum. Dieses Arbeitsspektrum hat er beibehalten. Früh zeigt sich auch das Interesse an dünnem Blech und dem Ausloten dessen spezieller Logik in der Verarbeitung. Durchbrüche weisen auf Materialdicke und Art der Verarbeitung hin. Die Logik und auch Botschaft eines Stückes sind wichtiges Anliegen. Der formal spielerische Aspekt in seiner Arbeit ist mehr im Zeichenhaften, in der Chiffre oder Geste zu entdecken. Dies wird in den zum Teil großformatigen Emails und in baubezogenen Arbeiten deutlich. Aber auch im Email und der Stahlplastik ist Geometrie wiederkehrendes Prinzip und konkretes Gestaltungselement. Neben seiner freischaffenden Tätigkeit ist er seit 1994 Entwurfslehrer an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau. Seine Arbeiten wurden weltweit gezeigt und prämiert.

www.hanshaertel.de

from 02 to 05/ from surface to space

Who's afraid of the slender sheet?

Explore the specific nature of thin sheeting and obtain the maximum stiffness from the minimum weight. You will be working and researching first of all with paper, and then moving on to metal. Embossment, corrugation, folds, flaps, edging, creasing, enveloping and perforation will be demonstrated during the course. Interlocking connections are fundamental to the formal progression or inner logic in sheet work: Point to line, to area, to space.

Hans J. Härtel was born in Erfurt, the son of a goldsmith and a graphic designer. He studied metal and enamel design at the Burg Giebichenstein. His works are also of large dimensions, and his playful technique is revealed in symbolism, in code and in gestures. Alongside his freelance works, he is also a design lecturer at the State Academy of Art in Hanau.

www.hanshaertel.de

